

Einladung

EPESEP – Symposium & Literaturfestival Störfeuer 2026

Equal Pay – Equal Show – Equal Pension

1.– 3. Oktober 2026 | Wien, Margareten

Sehr geehrte Damen und Herren,

Literatur entsteht nicht außerhalb gesellschaftlicher und ökonomischer Verhältnisse. Wer schreiben, veröffentlichen und langfristig als Autorin tätig sein kann, hängt wesentlich von Einkommen, sozialer Absicherung, Sichtbarkeit, institutionellen Strukturen und der Verteilung unbezahlter Care-Arbeit ab.

Autorinnen sind im Literaturbetrieb weiterhin mit strukturellen Ungleichheiten konfrontiert: mit geringeren Einkommen und ökonomischer Prekarität, unzureichender sozialer und finanzieller Absicherung im Alter, Benachteiligungen durch unbezahlte Care-Arbeit sowie mit Sexismus, sexueller Belästigung und Machtmissbrauch.

Das europäische Projekt EPESEP – Equal Pay, Equal Show, Equal Pension untersucht diese Arbeits- und Lebensbedingungen von Autorinnen in mehreren europäischen Ländern und entwickelt daraus konkrete Handlungsperspektiven. Beim Wiener Symposium präsentiert die Forschungs- und Beratungsstelle FORBA die Ergebnisse für Österreich.

Die österreichischen Erhebungen belegen dringenden Handlungsbedarf:

Rund 73 % der befragten Autorinnen gehen neben dem Schreiben einer oder mehreren weiteren Tätigkeiten nach, um ihren Lebensunterhalt zu sichern.

65,1 % der befragten Frauen sind von prekären Lebensverhältnissen bzw. Armutsgefährdung betroffen.

Mehr als 50 % der befragten Autorinnen berichten von sexueller Belästigung oder Übergriffigkeit im Zusammenhang mit ihrer schriftstellerischen Tätigkeit innerhalb der letzten zwölf Monate.

Knapp 60 % der befragten Autorinnen haben bereits darüber nachgedacht, das Schreiben aufzugeben – unter anderem aufgrund prekärer Arbeitsbedingungen und Erfahrungen mit Sexismus.

Prekäre Erwerbsbedingungen wirken zudem langfristig: Wer während des Erwerbslebens nur geringe oder unregelmäßige Einkommen erzielt, kann kaum ausreichende Rücklagen und Pensionsansprüche aufbauen. Ungleichheiten im Literaturbetrieb setzen sich damit bis ins Alter fort.

Forschung, Literatur und Politik an einem Tisch

Das EPESEP Symposium & Literaturfestival Störfeuer 2026 bringt vom 1. bis 3. Oktober 2026 Forschung, literarische Praxis, Kulturinstitutionen und Politik zusammen.

Am Freitag, 2. Oktober, präsentiert FORBA die Forschungsergebnisse zu Arbeitsbedingungen, Einkommen, Sichtbarkeit und strukturellen Ungleichheiten im

Literaturbetrieb. Ergänzend wird ein Action Plan mit konkreten Handlungsmöglichkeiten vorgestellt.

Die Schriftstellerin Marlene Streeruwitz eröffnet den zentralen Symposiumstag mit einer Rede. Darüber hinaus beteiligen sich zahlreiche Autorinnen und Expertinnen mit Statements, literarischen Beiträgen und Diskussionen. Auch ein Beitrag von **Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek** zu den Bedingungen von Autorinnen wird im Rahmen Symposiums vorgelesen.

Damit treffen wissenschaftliche Daten auf die Stimmen jener, deren Arbeits- und Lebensbedingungen Gegenstand der Untersuchung sind.

Ihr Beitrag ist gefragt

Die Ergebnisse von EPESEP werfen konkrete kultur-, sozial- und gleichstellungspolitische Fragen auf:

Welche politischen Rahmenbedingungen braucht es, damit literarische Arbeit unabhängig vom Geschlecht existenzsichernd möglich ist? Wie können soziale Absicherung, faire Bezahlung und Sichtbarkeit verbessert werden? Und welche Maßnahmen sind notwendig, damit strukturelle Benachteiligung, Sexismus und Machtmissbrauch im Literaturbetrieb wirksam zurückgedrängt werden?

Wir laden Sie herzlich ein, an der Präsentation der Forschungsergebnisse teilzunehmen, zu den Ergebnissen Stellung zu beziehen und mit Autorinnen, Forscherinnen, Kulturakteur:innen und Vertreter:innen der #igfem ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und auf einen konkreten Austausch darüber, welche politischen Schritte aus den vorliegenden Erkenntnissen folgen können.

Mit herzlichen Grüßen

#igfem – Interessensgemeinschaft feministische Autorinnen

PROGRAMM

Donnerstag, 1. Oktober 2026 | 17:00Uhr

Begrüßung: Bezirksvorsteher Michael Luxenberger

English Writing Group – Einblick und Lesung

Autorinnen aus verschiedenen Ländern lesen Texte aus der internationalen English Writing Group und geben Einblick in einen literarischen Austausch über sprachliche und geografische Grenzen hinweg.

Freitag, 2. Oktober 2026 | 15:00 Uhr

Begrüßung: Gerlinde Hacker, Präsidentin der #igfem, Grußworte und Statements von **Elfriede Jelinek** werden verlesen.

Eröffnungsrede: Marlene Streeruwitz

Präsentation der EPESEP Forschungsergebnisse durch FORBA

Im Mittelpunkt stehen Arbeitsbedingungen, Einkommensstrukturen, Sichtbarkeit und strukturelle Ungleichheiten im Literaturbetrieb. Anschließend werden

Handlungsmöglichkeiten und ein Action Plan vorgestellt und mit Autorinnen, Expertinnen, Politik und Publikum diskutiert.

Mit Statements und Beiträgen unter anderem von Marlene Streeruwitz, Elfriede Jelinek, Beatrice Frasl, Gertraud Klemm, Petra Ganglbauer, Marlen Schachinger, sowie weiteren inter/nationalen Autorinnen.

18:00 Uhr – Internationale Lesung

Autorinnen aus Österreich und den internationalen Partnerländern lesen aus ihren Arbeiten. Literarische, gesellschaftspolitische und persönliche Perspektiven treten miteinander in Dialog.

Samstag, 3. Oktober 2026 | 15:00 Uhr

Begrüßung: Gerlinde Hacker, Präsidentin der #igfem, Grußworte und Statements von Elfriede Jelinek werden verlesen.

FemLit – Präsentation der feministischen Leseliste und Podiumsdiskussion

Vorstellung der im EPESEP-Projekt entwickelten feministischen Leseliste FemLit. Die anschließende Podiumsdiskussion widmet sich Kanonbildung, der Sichtbarkeit feministischer Literatur und den Möglichkeiten einer vielfältigeren literarischen Vermittlung.

Anschließend: AutorinnenTextChor – kollektive Performance

Der Autorinnen-Textchor verbindet Texte aus der feministischen Leseliste FemLit mit Arbeiten aus Schreiblaboren, Schreibgruppen und Schreibreisen zu einer vielstimmigen literarischen Performance.

Mosaiktexte

Mosaiktexte aus der feministischen Leseliste FemLit und Statements von Autorinnen begleiten das gesamte Symposium.

Das EU-Projekt wird gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen Schamrock e. V. (Deutschland), Today Art Initiative (Armenien), FixDit und Women Writers Route (Slowenien) durchgeführt.

VERANSTALTUNGSORT:

Bezirksamt Margareten. Haupteingang: Schönbrunner Straße 54, 1050 Wien
Teilnahme: Kostenlos Anmeldung: press@igfem.at
Weitere Informationen: www.igfem.eu · www.femlit.eu

ÜBER DIE #IGFEM

Die #igfem – Interessensgemeinschaft feministische Autorinnen arbeitet für strukturelle Geschlechtergerechtigkeit im Literaturbetrieb, für die Sichtbarkeit feministischer Literatur und für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen von Autorinnen.

In Kooperation mit: GAV – Grazer Autorinnen Autorenversammlung
Gefördert auch von: Stadt Wien Kultur und Bezirkskultur Margareten



**Co-funded by
the European Union**



**Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport**